

Wolfenbütteler Anzeiger vom 06.07.2005

Gesundheitszentrum im Juliuspark

Baubeginn ist Ende des Jahres - Awo richtet sozialpsychiatrisches Zentrum ein

Von Karl-Ernst Hueske

WOLFENBÜTTEL. „Für die Verwirklichung sozialer Projekte benötigt man heutzutage viele starke Partner.“ Rifat Fersahoglu-Weber vom Bezirksverband der Arbeiterwohlfahrt hat für sein Projekt eines sozialpsychiatrischen Zentrums diese Partner gefunden.

Direkt hinter dem neuen Gebäude für betreutes Wohnen der Baugesellschaft Wiederaufbau an der Ludwig-Richter-Straße soll im vierten Quartal dieses Jahres mit dem Bau eines Gesundheitszentrums begonnen werden. In einem abgesetzten Gebäude dieses Zentrums will die Arbeiterwohlfahrt ihre bisherige Arbeit für psychisch kranke Menschen, die sie in Wolfenbüttel von der Arche übernommen hat, in einem sozialpsychiatrischen Zentrum bündeln.

Das Zentrum soll aus 24 stationären Plätzen für die psychisch Kranken bestehen, die derzeit noch außerhalb des Landkreises untergebracht sind. „Dadurch kommen diese Menschen auch wieder näher an ihre Familien heran“, nannte Fersahoglu-Weber einen Vorteil dieses Zentrums.

Der zweite besteht in einer gemeinsamen Betreuung der Patienten, da im Zentrum auch eine Tagesstätte mit 15 Plätzen für Menschen, die ihren Alltag nicht mehr strukturieren können, und die Begegnungsstätte (derzeit noch auf dem Awo-Kampus) untergebracht werden sollen.

Der Awo-Vertreter erhofft sich in diesem Zentrum vor allem Synergieeffekte beim Personaleinsatz. Ein derartiges Zentrum gibt es bisher im Land Niedersachsen nur in Hildesheim.

Das Gesundheitszentrum im Juliuspark soll zudem mehrere Facharztpraxen sowie eine Apotheke auf-



Auf dem Gelände hinter dem neuen Haus für betreutes Wohnen an der Ludwig-Richter-Straße entsteht ein neues Gesundheitszentrum. Vor dem Bau-schild präsentierten sich Planer, Bauherren und Mieter (von links): Architekt Uli Schneider, beratender Ingenieur Christoph A. Beecken, Projektmanager Reinhard Sandvoß, Finanzdienstleister Matthias Helbsing, Bauherr Hendrik Kappe sowie die Mieter Gabriele Siebert-Paul und Rifat Fersahoglu-Weber vom Arbeiterwohlfahrt-Bezirksverband und die Apotheker Michael Aniol und Silvia Wolters.

Foto: Karl-Ernst Hueske

nehmen. Auch diese Einrichtungen sollen eng miteinander zusammenarbeiten, um auf diese Weise Synergieeffekte zum Beispiel beim gemeinsamen Einsatz von medizinischen Geräten oder auch bei einer gemeinsamen Anmeldung zu erzielen. 2500 Quadratmeter vermietbare Fläche sind zunächst vorgesehen. Sollte der Bedarf größer sein, so

kann noch ein weiteres Grundstück dazuerworben werden, so dass dann weitere 1000 Quadratmeter zur Verfügung stehen.

Baubeginn für das neue Gesundheitszentrum im Juliuspark soll Ende 2005 sein. Mit der Fertigstellung rechnet die Kappe Bau GmbH aus Peine im ersten Quartal 2007, so Geschäftsführer Hendrik Kappe.